

Raiffeisenzentrum hält an Kerngeschäft fest

Bilanzgewinn für 2015 fällt mager aus – Dividende sinken – Umsatz der Bau- und Gartenmärkte seit Jahren wie zementiert

Eppingen/Bad Rappenau/Sinsheim. (guz) Trotz sinkender Umsatzerlöse und eines hart umkämpften, stark schwankenden Agrarmarktes will das Kraichgau-Raiffeisenzentrum (KRZ) am Kernbereich Landwirtschaft festhalten. Die Großinvestition von 7,5 Millionen Euro in den neuen Bau- und Gartenmarkt mit Tankstelle in Bad Rappenau soll vorerst die letzte sein. Wenn der Neubau Mitte/Ende 2017 eröffnet sei, würden die Investitionen zurückgefahren, sagte Vorstandssprecher Jürgen Freudenberger gestern bei der Vorstellung der Jahresbilanz 2015.

Freudenberger weiß, dass nicht allen Genossenschaftsmitgliedern solche Ausgaben gefallen: „Was wir da machen, stößt nicht auf uneingeschränkten Applaus“, sagte er, betonte aber zugleich, dass man sich mit dieser Investition für „einen Schritt nach vorne statt einer Rolle rückwärts“ entschieden habe. Den Markt in der Kurstadt wie bisher weiterzuführen, habe keinen Sinn gemacht, zumal hier erhebliches Kundenpotenzial gesehen wird.

In guten Jahren wäre Kritik wohl auch ausgeblieben. Doch der bilanzierte KRZ-Gewinn ist 2015 bei annähernd vorjahresgleichem Gesamtumsatz von 222 000 Euro auf 82 000 Euro zurückgegangen. Zugleich klagen viele Landwirte über Einbußen, die Zahl ihrer Betriebe verringert sich stetig und der bäuerliche Unmut trifft dann auch das KRZ als Vermarkter. Rund 70 Prozent des Umsatzes entfallen beim KRZ auf den Agrarbereich.

„Wir wollen nicht weg von diesem Hauptgeschäftsfeld“, betont Freuden-



Beim Kraftstoffverkauf konnte das KRZ 2015 weiter zulegen. Die Gesamtbilanz der Genossenschaft fällt aber eher mager aus. Foto: Guzy

berger, „sondern haben mit den Investitionen ein modernes Unternehmen geschaffen.“ Ein Unternehmen, das sich im Vergleich zu den anderen Raiffeisengenossenschaften im Land im schwierigen Geschäftsjahr 2015 gut behauptet hat. Während diese knapp 4,7 Prozent weniger Umsatz machten, blieb der Umsatz der Kraichgauer stabil.

Das Problem aber sind die Getreide-

preise, die 2015 schon kurz nach der Ernte deutlich nachgaben. Das macht sich in der Bilanz des KRZ und im Geldbeutel der Landwirte bemerkbar. Falls die Mitglieder bei der heutigen Generalversammlung (19.30 Uhr, Kurhaus Bad Rappenau) zustimmen, sinkt die Dividende für die Genossenschaftsanteile erstmals seit vielen Jahren auf drei Prozent; 33 000 Euro sollen in die Rücklagen fließen.

Der weitere Blick auf das vergangene Geschäftsjahr zeigt: Das KRZ hat den Ausbau seiner Agrartechnikstützpunkte in Eppingen, Jöhlingen, Plankstadt und Meckesheim weitgehend abgeschlossen und dabei die bisherigen Zuständigkeitsgebiete neu aufgeteilt, zuletzt wurde im September die Werkstatt in Bad Rappenau eröffnet. Der Landmaschinenverkauf ist stabil, die Erlöse aus Reparaturen sind leicht gestiegen.

Weil der Energieverbrauch sinkt, wird auch der Wettbewerb der Tankstellen immer härter. Hier konnte sich das KRZ gut behaupten: Der Kraftstoffabsatz stieg um vier Prozent, oder, wie es Freudenberger ausdrückt: „Tankstellen machen uns sehr viel Spaß.“

Weniger zufrieden ist er mit der Entwicklung der fünf Bau- und Gartenmärkte, in denen ein Drittel der KRZ-Belagschaft arbeitet. Vom Bauboom konnten die Märkte entgegen der Erwartung nicht profitieren, sagte Stephan Buchholz, seit einem Jahr Geschäftsführer beim KRZ. Deren Gesamtumsatz liegt seit 2012 wie zementiert bei vier Millionen Euro. Um diese Mauer zu durchbrechen, stehen den Märkten ein sanftes Facelift und eine Sortimentsveränderung ins Haus. Weiter Schließungen wie zuletzt in Kirchartd und Kürnbach seien aber nicht geplant, versicherte Freudenberger.

Für das laufende Jahr sieht es dagegen wieder besser aus: Man habe konservativ geplant und liege aktuell – zum Halbjahr und vor Beginn der Ernte – bereits über den Prognosen, so Buchholz. Und die nächste weltweite Rekordernte steht vor der Tür – es wäre die vierte in Folge. Dann gilt es für das KRZ wieder: Die Getreidemärkte genau beobachten, die richtigen Schlüsse ziehen und zum besten Zeitpunkt verkaufen. Denn der Agrarmarkt hat auch im Kraichgau längst Spekulationscharakter.

HINTERGRUND

> Das Kraichgau-Raiffeisenzentrum ist die größte Genossenschaft ihrer Art in Baden-Württemberg und eine der größten im süddeutschen Raum. 1929 Mitglieder (Vorjahr 1952) halten insgesamt 4394 Geschäftsanteile (Vorjahr 4399). Der Umsatz der KRZ-Gruppe betrug im vergangenen Jahr 171 Millionen Euro (2014: 171,7 Millionen). Alleine an Getreide wurden 2015 rund 212 500 Tonnen umgesetzt. Der Absatz von Futtermitteln konnte um rund elf Prozent auf 48 253 Tonnen gesteigert werden, 34 354 Tonnen davon stellte das KRZ selbst her (+ 36 Prozent). Den größten Anteil am

Gesamtumsatz macht die Sparte Vermarktung aus (28 Prozent), gefolgt von Energie (18) und Technik (14). Der Umsatzanteil der Heckel und Stein Landhandelsgesellschaft, eine 100-prozentigen KRZ-Tochter, liegt bei elf und der Bereich Pflanzenschutz bei zehn Prozent. Auf den Verkauf von Tiernahrung entfielen neun Prozent, die Raiffeisenmärkte erwirtschafteten acht Prozent des Umsatzes. An den KRZ-Tankstellen wurden Kraftstoffe für 17 Millionen Euro verkauft, dazu kommt die Lieferung von Heizöl im Wert von 6,2 Millionen Euro. (guz)